



Ein Buch über Hans Holbein zu schreiben, heißt ein Thema von europäischem Rang anschneiden, denn keines deutschen Meisters Kunst, selbst diejenige Dürers nicht, errang sich solchen dauernden Ruhm in der Welt wie die des jüngeren Holbein. Wilhelm Waetzoldt, seit langem hervorragend durch universale kunstgeschichtliche Betrachtungsweise und feingeschliffene, ideenreiche Darstellung, entledigt sich seiner Aufgabe mit einer Meisterschaft, die aus Liebe und Wissen geboren ist. So wird Holbein in seiner ganzen Vielfalt und Bedeutung von Waetzoldt erfaßt, sowohl als Graphiker und Zeichner von Buchschmuck für schweizerische und französische Verleger, als Illustrator des Erasmus, als entwerfender Künstler für Glas- und Goldschmiedarbeiten, wie auch – vor allem – als der Maler, dessen Schaffensbezirk von der kleinen Miniatur bis zum Monumentalgemälde sich erstreckte, der Schöpfer von in ihrer Charakterisierungsschärfe unerreichten Bildnissen, der Hofmaler Heinrichs VIII. von England, dem wir die ganze Galerie der vornehmen Herren und Damen, die an dem glanzvollen Hofe dieses Königs eine Rolle spielten, verdanken. Mit umfassender Beherrschung des Stoffes, der Dokumente und Forschungen hat Waetzoldt das Leben und Wesen dieses Mannes, der den stillen Weg des Genius durch die Stürme seiner Zeit schritt, gegeben und ein lebendiges Bild Augsburgs, Basels und Londons in jenem Zeitalter der Renaissance und Reformation geschaffen. Das reiche Abbildungsmaterial rundet das Werk zu einer selten eindrucksvollen Darstellung.

*Vorzugsangebot*

Ⓜ

G. Grote Verlag · Berlin

